

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0102

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Rumor ru-  
mores, er-  
rores par-  
turit error;

Ut nivis  
exiguus  
crefcit eun-  
do globus.

Owenius.



## Fremmüthige Nachrichten

Von

# Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

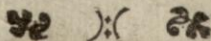
XV. Stück. Mittwochs, am 9. April. 1749.



aris. Man findet in den hiesigen Buchläden: Lettre sur l'Exposition des Ouvrages de Peinture, Sculpture, &c. de l'Année 1747. & en general sur l'utilité de ces sortes d'expositions à Mr. R. D. R. in 12mo, 180. Seiten. Die in diesen Blättern unlängst erwehnten Reflexions sur quelques causes de l'Etat present de la peinture en France haben zu dieser Schrift Anlaß gegeben. Man hatte darinnen zu behaupten gesucht, daß die Mahlerey in Franckreich eben den Verfall erlitten, welcher die schönen Wissenschaften zeithero getroffen, und daß die gegenwärtigen Künst-

ler von dem Ruhm ihrer Voreltern unendlich weit entfernt wären. Diese Beschuldigung sucht der ungenannte Verfasser dieses Briefes abzulehnen, und zugleich zu erweisen, daß sein Gegner entweder kein grosser Kenner von Kunst-Sachen, oder von Privat-Affecten angetrieben seyn müsse, denenjenigen Stücken, welche dem Publico so wohl gefallen, seinen Beyfall zu versagen. Er mercket an, daß er unterschiedenes in den Wercken der größten Französischen Meister, so man gewöhnlicher massen in dem grossen Saale des Louvre aufgestellt, zu verbessern gefunden, welches alle andere mit Recht bewundert hätten, und daß er im Gegentheile einige Schildereyen wegen ihrer Einrichtung





und Ausführung gelobet, an denen andere gar vieles auszufehen gefunden. Er gehet also die vornehmsten Werke nach der Ordnung durch, preißet ihre Vortreflichkeit, und trägt kein Bedenken, ihre Urheber den größten Meistern des vorigen Jahrhunderts an die Seite zu setzen. Auf die Klagen seines Gegners, daß man zu Versailles die schönsten Statuen verderben lasse, hat er nicht geantwortet. Von der Mahlerey überhaupt, und der Wahl, welche ein Künstler unter der geist- und weltlichen Historie halten müsse, kommen hier verschiedene schöne Anmerkungen vor, wie denn auch das Lob des um die Mahler-Academie hochverdienten Directoris, Herrn von Tornehem, nicht vergessen werden.

Jena. Theodor Wilhelm Ernst Güth hat verlegt: Gottlieb Stollens, weyland öffentlichen Lehrers der Politick und Moral auf der Academie Jena, kurzgefaßte Lehre der allgemeinen Klugheit, mit einer Vorrede vom Reformiren der Wissenschaften, und Anwenden der Philosophie auf andere Theile der Gelahrtheit, begleitet von Herrn Hof-Rath Darjes, in 8vo, 14. Bogen. Es ist das Werk in zwölf Capitel getheilet. Das erste handelt von der Klugheit überhaupt; das andere von der Klugheit, Rath zu suchen; das dritte von der Klugheit, sich selbst zu raten; das vierte von der Klugheit, mit allerhand Leuthen umzugehen; das fünfte von der Erkenntniß anderer Menschen; das sechste von der Klugheit, gute Freunde zu erhalten; das siebente von der Klugheit im Ehestande; das achte von der Klugheit der Eltern in Ansehung der Kinder; das neunte von der Klugheit eines Haus-Vaters in Ansehung des Gesindes; das zehnte von der Klugheit in Ansehung des Reichthums, Ehre und Belustigung; das elfte von der Klugheit zu sterben; und endlich das letzte von der Klugheit eines Studiosi, welches der sel. Stolle vermuthlich deswegen zum letzten Capitel gemacht, weil diese Art Leute sehr ofte, erst wenn es zur Heimsfahrt gehet, klug zu

werden anfangen. Die Capitel sind durchgehends in kurzen Sätzen deutlich und angenehm abgefaßt; auch alle die verschiedenen Abhandlungen so lehrreich, daß wir versichert sind, das Büchgen werde nicht ohne sonderbaren Nutzen bleiben. Leute klug zu machen, brauchts eben keiner Folianten; kurzgefaßte und aus der Erfahrung erläuterte Regeln, thun hier würcklich das beste, weil der meisten Menschen Haupt-Bewegungs-Grund zu ihren Handlungen ohnedem die Nachahmung ist. Die in einer etwas verdriesslichen Schreib-Art gefertigte Vorrede vom Reformiren der Wissenschaften, hat einen Begriff vom Reformiren zum Grunde, der mit dem usu loquendi streitet; und wir finden in derselben überhaupt nichts ausgeführt: von den oratorischen Schönheiten derselben nichts zu gedenken.

Freyburg in der Schweiz. Nichts ist gegründeteter als der Verweis, den wir uns durch die Nachlässigkeit zusiehn, die wir in der Wissenschaft vaterländischer Geschichten zeigen. Wir können uns nicht mehr durch die Zeiten der Unwissenheit entschuldigen; da die Musen auch den kalten Sitz der Alpen besuchen, da die gesitteten Völker um die Wette bemühet sind, ihren Ursprung und die Thaten ihrer Väter in ein größeres Licht zu setzen, und da die Geschicht-Lehre durch den Fleiß der Gelehrten täglich bereichert wird, so wird unsere Gleichgültigkeit und unser Stillschweigen in diesem Stück ein würcklicher Undank gegen die kriegerischen Ahnen, denen wir unser Glück schuldig sind; und dieses ist nicht der geringste Grund des Vorurtheiles der Dummheit, womit uns unsere Nachbarn bestrafen.

Uns, die der Friedens-Stab in sanften Schlummer wieget.

Der Herr Baron von Alt, der das hohe Amt eines Schultheissen, und Feld-Obristen zu Hause bekleidet, hat sich durch dergleichen Betrachtungen bewegen lassen, nicht nur